

Idee für eine neue Karte

Beitrag von „Francisco Serrano“ vom 20. Februar 2008, 17:23

Ich hab mal eine Idee in Stichpunkten zusammengefasst:

- zylindrische Karte (zum erweitern nach ost und west)
- kurzes regelwerk
- ein support für fragen und schlichtung
- ein technischer admin und ein moderationsadmin
- vollversammlung (Wahl der Kartographen, Große Reformen und Wichtige Fragen (bspw. gibt es einen mond?))
- 2 kartographen welche die anträge bearbeiten
- neue staaten orientieren sich an den nachbarstaaten bei einer eintragung (an Kultur, Topografie und Klima)
- neue staaten sprechen sich mit den schon eingetragenen staaten ab (Kultur, Klima, Topografie)
- nachbarstaaten können ihre zustimmung verweigern in den punkten Kultur, Topografie und klima
- bei 50% oder mehr nein stimmen ist die eintragung abgelehnt
- die karte richtet sich klimatisch an einer echten erde

Bitte nicht gleich in der Luftzereißen. 😞

edit:

- einheitliche maße

Beitrag von „King Duncan I. MacNeill“ vom 20. Februar 2008, 17:27

Zu den "- 2 kartographen welche die anträge bearbeiten" ist zu sagen, dass sie sich gegenseitig vertreten und von der vollversammlung gewählt werden - wobei die amtszeit dann endet, wenn der kartograph keine lust mehr hat 😊

Beitrag von „Te Mai“ vom 20. Februar 2008, 17:40

Nehmen wir doch einfach die physische Weltkarte der Erde ...

Die ist wenigstens perfekt, was das Verhältnis Land-Meer sowie Größe und Verteilung der Landmassen über die Welt betrifft.

Auch ist sie perfekt mit Gebirgen und Gewässern als natürliche Grenzen.

Einzige Bedingung: Keine reale Staatsgrenze darf übernommen werden, es sei denn es ist eine natürliche Grenze.

Ich fänd das gut.

auf die kritischen Stimmen wart, die losschreien: Das wäre ja nur eine Kopie der Welt ...

denen dann an den Kopf werf, dass die Kultur der Micronations auch meistens blos kopiert ist ... und dann irgendwann ein Eigenleben entwickelt ...

Beitrag von „Francisco Serrano“ vom 20. Februar 2008, 17:42

Das wäre natürlich auch eine möglichkeit, jedoch ist dort die Topografie wirklich fest, und in diesem Vorschlag (meinem), wäre es eher eine abstimmung der Topografie...

Beitrag von „Te Mai“ vom 20. Februar 2008, 17:49

Was wäre so schlimm an einer festen Topographie?

Wobei ich nicht gesagt habe, dass man die nicht in Maßen auch ändern kann ...

Beitrag von „Francisco Serrano“ vom 20. Februar 2008, 17:51

Weil man wieder Staaten etwas fest vorschreibt, "genau dort muss der Berg sein und der muss genau 4281m und 21 cm hoch sein"...

Ich hoffe du siehst was ich mein, da würde jeder Neuling sagen, nein danke 🙄

Beitrag von „Matt Suchard“ vom 20. Februar 2008, 17:53

[Zitat von Te Mai](#)

auf die kritischen Stimmen wart, die losschreien: Das wäre ja nur eine Kopie der Welt ...

denen dann an den Kopf werf, dass die Kultur der Micronations auch meistens bloß kopiert ist ... und dann irgendwann ein Eigenleben entwickelt ...

los schreit

sich die Antwort anhört

Der Unterschied ist allerdings, dass in jeder MN, Abweichungen zu den event. RL - Vorbildern vorhanden sind.

Ich finde eine 1:1 - Umsetzung der Welt - Karte einfach zu un kreativ. Das erfüllt doch in keinstem Sinne mehr das gegebene Ziel der Simulation in einer virtuellen Umgebung, sondern höchsten die Kinderzimmersimulation auf dem beleuchteten Globus.

Des Weiteren würde subtil unterstellt werden, welche Region, welche Kultur hätte und dann wären wir wirklich nur noch ein langweiliger, fader Abklatsch der "Welt" betrieben durch Geistesgestörte. 😎

Beitrag von „Allwissende Müllhalde“ vom 20. Februar 2008, 17:54

Das unschöne an festen Topographien ist, daß sich eine MN erstmal einen Kartenplatz sichern muß, ehe sie ihre innere Karte konstruiert. Und gerade in solchen MN, wo man Wert auf innere Stimmigkeit legt, wird es zum Problem, wenn man später Berge absägen oder Flüsse erfinden muß.

Beitrag von „Matt Suchard“ vom 20. Februar 2008, 17:56

Achja: Ich empfehle dir meine Lieblingsspiele Europa Universalis, Victoria und Hearts of Iron. Dann siehst Du, was eine gute "Weltsimulation" ist, die sogar stolz auf ihren Realitätstreue ist! Kann man auch Modden und im Multiplayermodus spielen und schon hat man, was Du willst.



Beitrag von „Francisco Serrano“ vom 20. Februar 2008, 17:57

[Zitat von Francisco Serrano](#)

Ich hab mal eine Idee in Stichpunkten zusammengefasst:

- zylindrische Karte (zum erweitern nach ost und west)
- kurzes regelwerk
- ein support für fragen und schlichtung
- ein technischer admin und ein moderationsadmin
- vollversammlung (Wahl der Kartographen, Große Reformen und Wichtige Fragen (bspw. gibt es einen mond?))
- 2 kartographen welche die anträge bearbeiten
- neue staaten orientieren sich an den nachbarstaaten bei einer eintragung (an Kultur, Topografie und Klima)
- neue staaten sprechen sich mit den schon eingetragenen staaten ab (Kultur, Klima, Topografie)
- nachbarstaaten können ihre zustimmung verweigern in den punkten Kultur, Topografie und klima

- bei 50% oder mehr nein stimmen ist die eintragung abgelehnt
- die karte richtet sich klimatisch an einer echten erde

Bitte nicht gleich in der Luftzereißen. 😞

edit:

- einheitliche maße

Alles anzeigen

ich darf doch noch mal auf meine Idee hinweisen? 😄

Beitrag von „Matt Suchard“ vom 20. Februar 2008, 18:01

Die Diskussion geht mir hier schon viel zu tief ins Detail. Wie die ganzen Diskussionen. Dummerweise lass ich mich davon selbst anstecken. 😊

Lasst doch erstmal noch gelassen bleiben und warten bis noch ein paar weitere Staaten eintrudeln. Manche Länder haben auch größere Communities und müssen sich erst einmal untereinander abstimmen.

Beitrag von „Te Mai“ vom 20. Februar 2008, 18:06

Naiv! Die Staaten sollen demokratisch ihre Position abstecken, treten dann in Verhandlungen ein und der Kompromiss am Ende ist was ganz anderes, als die abgesteckte Position ... die Community stimmt erneut ab und das Projekt scheitert ... wie gesagt: naiv, aber ein schöner Irrglaube ...

Beitrag von „Francisco Serrano“ vom 20. Februar 2008, 18:07

Ich verstehe die Aussage gerade nicht 😞

Beitrag von „Shana Jefferson“ vom 20. Februar 2008, 19:16

Ich hatte mir während eines Strandspazierganges mit meinem Hund an einem milden Winternachmittag auch schon einmal einige Gedanken gemacht, wie eine gemeinsame Karte der bisher auf GF, AIC und OIK zersplitterten Staaten zu Stande kommen könnte, und im Geiste ein Modell entwickelt. Das hatte ich zwar relativ schnell wieder ad acta gelegt, aber nicht, weil ich es schlecht fand, sondern nur nicht wusste, wie man es mal ins Gespräch bringen und vielleicht seine Umsetzung fördern könnte. Aber dazu hat sich ja hier nun eine Möglichkeit ergeben! 😄

Vorab stelle ich klar, dass das ein persönlicher Vorschlag von mir ist, und nicht der astorischen Bundesregierung - ich könnte also nicht einmal für dessen Anklang im eigenen Land garantieren, aber wenn er hier auf Gefallen stößt - wer weiß 😊

- 1.** Grundlage ist eine mit Wasser bedeckte Kugel.
- 2.** Diese Kugel wird zunächst vom Nord- zum Südpol grob in folgende Klimazonen unterteilt: arktisch - gemäßigt - subtropisch - tropisch - subtropisch - gemäßigt - arktisch. Vorausschauend können dabei die gefragten gemäßigten Zonen zu Gunsten etwa der wohl wenig begehrten arktischen Zonen etwas breiter gehalten werden.
- 3.** Die Staaten ordnen sich mit ihren gewünschten Umrissen gemäß eines festgelegten Maßstabes in den jeweils gewünschten Klimazonen und - sofern Wert darauf gelegt wird - neben kulturell, ethnisch usw. passenden Nachbarn an. Die Beschaffenheit der Grenzen (Gebirgszüge, Flussläufe usw.) werden gegenseitig vereinbart.

4. In der näheren Ausgestaltung ihres Klimas - also z. B. warm- oder kaltgemäßigt, tropische oder subtropische Steppe, Wüste oder Regenwald, sommer-, winter- oder immerfeucht usw. - ist jeder Staat frei. Ergibt es sich, dass ein Staat mit z. B. gemäßigtem Klima zu einem Teil in die subtropische hereinreicht, kann dieser Teil ebenfalls gemäßigtes Klima haben, denn Klimagrenzen verlaufen ja nicht mit dem Lineal gezogen, sie hängen auch vom Oberflächenrelief, Winden, der Vegetation usw. ab. Bei Bedarf können die Grenzen der Klimazonen auch noch weiter angepasst werden.

5. Findet ein Staat an einem Stück oder mehreren Stücken seiner Grenze, an denen er Land angrenzen möchte noch keinen Nachbarn, wird dort nur ein Landsaum angedeutet um zu signalisieren, dass dort in Zukunft ein weiterer Staat "andocken" kann. Findet sich ein Interessent, steht es dem Staat wiederum frei, mit diesem die gemeinsame Grenze zu gestalten und zu entscheiden, ob er Wert darauf legt, dass der Nachbar kulturell, ethnisch usw. zu ihm passt, oder nicht.

Ich denke, dieser Weg schafft einen fairen Ausgleich zwischen Staaten mit höherem und geringerem Interesse an Realismus und Stimmigkeit. Einerseits gibt es grobe Klimazonen, andererseits steht es jedem Staat frei, innerhalb seiner Klimazone sein genaues Klima/seine genaue Climate, und damit einhergehend Flora, Fauna, Wetter usw. selbst zu bestimmen. Sklavischer Realismus hat auch den GF-Staaten nicht gut getan, als eine sinnvolle Maxime habe ich gelernt: realitätsnah, aber nicht zwingend realistisch! Die Weltkarte ist für die verzeichneten Micronationen da, und nicht anders herum.

Was ich damals zudem so noch nicht wusste, sich nach dem bisherigen Verlauf der Gespräche hier aber als besonders sinnvoll erweist: möglichst viele Staaten können wie sie sind, also in ihren bestehenden Umrissen und Größen, umziehen. Eigentlich bin ich nur auf dieses Modell gekommen, um Streiterein um Plätze auf vorgegebenen Landmassen zu vermeiden. Evtl sind einige kleine Anpassungen von Grenzverläufen notwendig, aber insgesamt kann bestehende geografische Ausgestaltung wenn erwünscht auf die neue Karte mitgenommen werden.

Ein weiterer Vorzug: keine Kartenorganisation geht in dem Sinne als "Gewinner" aus ihrem Wettstreit hervor, keine bot das am Ende allein "überlegene" System. Die neue Karte hätte von jeder etwas: die grundsätzliche Offenheit für alle Typen von Micronationen (OIK), ohne starre Kulturzonen (AIC & OIK), einen Maßstab und grobe klimatische Stimmigkeit (GF & AIC), aber keine sklavische naturwissenschaftliche Korrektheit (GF & OIK), sondern insbesondere Raum für individuelle Gestaltungen und nachbarschaftliche Koordinationen (AIC & OIK).

Beitrag von „Eirik IX.“ vom 20. Februar 2008, 19:21

Wenn ich das richtig verstanden habe, soll also mehr oder weniger eine neue Weltkarte auf der Basis eines runden Erdballs mit groben aber modifizierbaren Klimazonen im "Puzzleverfahren" zusammengebaut werden?

Klingt meiner Meinung nach eigentlich ziemlich gut. Jeder Staat, der darauf Wert legt, könnte so seine Form behalten und seine Nachbarn ebenso, wenn die das auch wollen.

Ich könnte mich damit jedenfalls anfreunden.

Gruß

Eirik

Beitrag von „Shana Jefferson“ vom 20. Februar 2008, 19:25

[Zitat von Eirik IX.](#)

Wenn ich das richtig verstanden habe, soll also mehr oder weniger eine neue Weltkarte auf der Basis eines runden Erdballs mit groben aber modifizierbaren Klimazonen im "Puzzleverfahren" zusammengebaut werden?

Das wäre mein Vorschlag in einem Satz formuliert 😊

Beitrag von „Eirik IX.“ vom 20. Februar 2008, 19:27

Sehr schön, dann bin ich absolut und uneingeschränkt dafür.

Gruß

Eirik

Beitrag von „Mehregaan“ vom 20. Februar 2008, 19:30

Also wenn man immer durch einem Spaziergang mit einem Hund sowas produziert dann hat man eine Produktion von Genie gefunden, ich will zwar nicht übertreiben aber ich halte das durchaus für eine gute Idee. 😊

Beitrag von „Hendrik Wegland“ vom 20. Februar 2008, 19:32

Die Idee gefällt mir auch 😊

Beitrag von „Jafari Majes“ vom 20. Februar 2008, 19:34

[Zitat von Shana Jefferson](#)

Was ich damals zudem so noch nicht wusste, sich nach dem bisherigen Verlauf der Gespräche hier aber als besonders sinnvoll erweist: möglichst viele Staaten können wie sie sind, also in ihren bestehenden Umrissen und Größen, umziehen. Eigentlich bin ich nur auf dieses Modell gekommen, um Streitereien um Plätze auf vorgegebenen Landmassen zu vermeiden. Evtl sind einige kleine Anpassungen von Grenzverläufen notwendig, aber insgesamt kann bestehende geografische Ausgestaltung wenn erwünscht auf die neue Karte mitgenommen werden.

Diesen Punkt halte ich für ganz wichtig. Viele in Albertaina haben keine Lust, mit diesen Sachen nochmal neu anzufangen. Dazu kommt dann noch, daß man mit seinen Nachbarn ein vertrautes Umfeld hat, das man auch nicht verlieren möchte. Daher wäre es sicher zu überlegen, ob man nicht komplette Kontinente (bzw. die vergebenen Teile davon) am Stück umziehen lassen kann.

Beitrag von „Mehregaan“ vom 20. Februar 2008, 19:35

Ein Vorschlag beim Puzzeln. Man könnte ja mal in einem eigenen Thread so grob schreiben welche Nachbarvorstellungen man hat. So in etwa welches Klima/Kultur/usw. man gerne so von den Nachbarn erwartet. Natürlich kann man auch egal sagen. Wäre halt meine Idee um das mal etwas zu konkretisieren. Bitte zerfleischt mich gleich wenn der Vorschlag nicht gut ist. 😊

Beitrag von „Heinrich Louis II.“ vom 20. Februar 2008, 19:39

Streichen Sie den "Puzzlepunkt", dann sage ich: willkommen bei der AIC! Ich bin übrigens mal sei frei, das Ergebnis dieser "Puzzelösung" zu prophezeien: eine riesige Ansammlung von Inseln, da Inseln bekanntermaßen beliebt sind. Spontane Ordnungen funktionieren manchmal, in einigen Fällen sogar besser als alles andere (Märkte zum Beispiel) - aber daß dieser Ansatz Erfolg haben könnte, das wage ich füglich zu bezweifeln, da es außer dem Klima keinen Orientierungsrahmen gibt. Da ist es schon sinnvoller, Landmassen vorzugeben, die bei Bedarf von den Staaten verändert werden können. Wie es bei der AIC der Fall ist.

Beitrag von „General Zorc“ vom 20. Februar 2008, 19:44

An sich finde ich den "Puzzle"-Vorschlag auch sehr gut.

Aber auch mir kam gleich in den Sinn, daß dies eventuell dazu führen könnte, daß es viele kleine Landmassen geben würde.

Denn viele Staaten wollen einen Zugang zum Meer.

Bevor mal also los puzzelt, müssten die Staaten schon vorab einig werden, wer wo mit wem wohin soll.

Beitrag von „Anton Kettler“ vom 20. Februar 2008, 19:45

Den Puzzlevorschlag halte ich ebenfalls für eine gute Idee.

Beitrag von „Eirik IX.“ vom 20. Februar 2008, 19:47

Zitat von Heinrich Louis II.

Streichen Sie den "Puzzlepunkt", dann sage ich: willkommen bei der AIC! Ich bin übrigens mal sei frei, das Ergebnis dieser "Puzzelösung" zu prophezeien: eine riesige Ansammlung von Inseln, da Inseln bekanntermaßen beliebt sind. Spontane Ordnungen funktionieren manchmal, in einigen Fällen sogar besser als alles andere (Märkte zum Beispiel) - aber daß dieser Ansatz Erfolg haben könnte, das wage ich füglich zu bezweifeln, da es außer dem Klima keinen Orientierungsrahmen gibt. Da ist es schon sinnvoller, Landmassen vorzugeben, die bei Bedarf von den Staaten verändert werden können. Wie es bei der AIC der Fall ist.

Wenn Inseln beliebt sind, warum sollte es auf der Karte dann nicht entsprechend viele geben? Also ich finde das Puzzleverfahren deutlich besser, als wenn man willkürlich Kontinente entwirft, die dann zu großen Teilen leer bleiben. Nach der Puzzlemethode gäbe es vorerst einmal keine weißen Flecken auf der Karte. Problematisch könnte es dann allerhöchstens werden, wenn jemand einen Staat im Herzen eines Kontinents haben möchte, dann müsste man da etwas herumschieben. Für neue Staaten mag die Puzzlemethode vielleicht nicht so gut sein, doch um alle bisher bestehenden μ Ns auf einer Karte zu vereinigen, ist es meiner Meinung nach der mit Abstand beste Vorschlag. Und darum sollte es zunächst einmal gehen.

Gruß
Eirik

Beitrag von „Hendrik Wegland“ vom 20. Februar 2008, 19:48

Man könnte bei der Puzzlevariante ja auch extrem grob Kontinente vorgeben.

Beitrag von „Mehregaan“ vom 20. Februar 2008, 19:49

Zitat von General Zorc

An sich finde ich den "Puzzle"-Vorschlag auch sehr gut.
Aber auch mir kam gleich in den Sinn, daß dies eventuell dazu führen könnte, daß es viele kleine Landmassen geben würde.
Denn viele Staaten wollen einen Zugang zum Meer.
Bevor mal also los puzzelt, müssten die Staaten schon vorab einig werden, wer wo mit wem wohin soll.

Siehe meinen Vorschlag zum Puzzeln der noch nicht zerfleischt wurde. 😊 Gibt aber wohl auch bessere Vorschläge um eine grundsätzliche Ordnung zu schaffen.

Beitrag von „Jafari Majes“ vom 20. Februar 2008, 19:50

Warum denn überhaupt bei Null anfangen und sich neue Formen für Kontinente ausdenken? Wir haben doch alle schon Kontinente, sie sind nur über verschiedene Karten verteilt. Die noch unbenutzten Teile könnte man wegschneiden und dann hätte man zumindest mal eine grobe und nicht völlig willkürliche Grundlage.

Beitrag von „Vinzente Degas Saldaña“ vom 20. Februar 2008, 19:50

Wenn sich die Spieler viele Inseln wünschen, was spricht dann dagegen? Es gibt bestimmt auch genug Staaten wie Tolanica, die auf dem Festland liegen möchten, sodass sicher auch große Landmassen zustande kommen. Aber allgemein hat es sich doch nach den Spielern und deren Wünschen zu orientieren.

Beitrag von „Mehregaan“ vom 20. Februar 2008, 19:52

Und da haben wir schon die bessere Idee. Die Idee mit den Kontinenten halte ich für gut.

Beitrag von „Shana Jefferson“ vom 20. Februar 2008, 19:56

Mir leuchtet nicht ein, warum es zu einer "Verinselung" der neuen Karten kommen sollte, wenn sich die Zahl der Inselstaaten auf den drei bestehenden Karten doch in sehr moderaten Grenzen hält? 😞

Es ist doch gerade der Wunsch zahlreicher Staaten zu vernehmen, ihre bisherige Geografie und Nachbarn erhalten zu können, sogar der Vorschlag des Umzuges bestehender Kontinente wurde geäußert (und ich finde die Idee gar nicht schlecht!).

Beitrag von „King Duncan I. MacNeill“ vom 20. Februar 2008, 20:15

Die Idee mit dem Puzzle war eigentlich eh auch schon in dem Teil von Francisco Serrano und mir enthalten, nur dass eben Kontinente grob vorgezeichnet sind, die man ja dann nach beliebigen ändern kann.

Denn sonst entstehen wirklich viele Inseln, weil wir alle Egoisten sind und keine direkten Nachbarn haben wollen 😊

Beitrag von „King Duncan I. MacNeill“ vom 20. Februar 2008, 20:16

[Zitat von Shana Jefferson](#)

Mir leuchtet nicht ein, warum es zu einer "Verinselung" der neuen Karten kommen sollte, wenn sich die Zahl der Inselstaaten auf den drei bestehenden Karten doch in sehr moderaten Grenzen hält? 😞

Es ist doch gerade der Wunsch zahlreicher Staaten zu vernehmen, ihre bisherige Geografie und Nachbarn erhalten zu können, sogar der Vorschlag des Umzuges bestehender Kontinente wurde geäußert (und ich finde die Idee gar nicht schlecht!).

Verinselung, weil auf deiner Karte alles Wasser ist und man sich dort eintragen kann - auf der OIK, AIC und GF gibt es Landmassen auf denen man sich eintragen muss (außer man bekommt eine Sondergenehmigung) 😊

Beitrag von „Shana Jefferson“ vom 20. Februar 2008, 20:22

Neue Staaten wollen oftmals Inseln sein, weil ihnen das besonders "cool" erscheint (wegen der Unabhängigkeit von Nachbarn und deren Problemen, günstigen Lage für den Außenhandel, komfortablen Situation gegenüber militärischen Aggressoren, was weiß ich sonst noch für Gründe), aber im Fokus stehen hier ja gerade *bestehende* Nationen, die ihr Umfeld gerne erhalten wollen. Weshalb Majes ja auch bereits die Möglichkeit ins Spiel gebracht, bestehende Kontinente oder Kontinententeile der drei Kartenorganisationen als "Puzzlestücke" zu verwenden, den ich sehr begrüße 😊

Beitrag von „Eirik IX.“ vom 20. Februar 2008, 20:23

Wie hier bereits angesprochen, sollte sich die Karte doch nach den Bedürfnissen der μ Ns gestaltet werden und nicht andersherum. Und wenn nunmal viele μ Ns eine Insellage bevorzugen, sollte man das akzeptieren und ihnen auch entsprechende Kartenplätze zur Verfügung stellen.

Gruß
Eirik

Beitrag von „Herzog von Kurland“ vom 20. Februar 2008, 21:36

Ich bin ganz eindeutig dagegen, der Erde eine festgelegte, noch dazu eine Kugelform zu geben. Narapul hält die Erde etwa immer noch für eine Scheibe, auf deren Rückseite sich die Schergen Vulkaniens verbergen.

Beitrag von „Carmen I.“ vom 20. Februar 2008, 21:40

Ich kann dem so nicht ganz zustimmen, aus meiner Erfahrung mit der OIK heraus. "Neue Staaten" wollen nicht immer gerne Inseln sein. 😊 Die OIK-Karte hat nicht so viele davon und die meisten neuen Nationen haben sich ihren Platz nach den Nachbarn ausgesucht, besonders nach der Aktivität der Nachbarn.

Wenn aber eine neue Karte nach einem Puzzle-System gestaltet würde, sehen bestimmt einige die Chance aus ihrem Land nun eine Insel zu machen, um mit dem Platz flexibler sein zu können. Und darin sehe ich das Problem: Unnötige Platzrotation von Nationen, die bis jetzt noch mit den Gegebenheiten zufrieden sind. Ich kenne doch meine Pappenheimer hier. 😊

Aber behalten wir die Idee mal im Auge, für den Fall, dass man sich auf eine gemeinsame Karte einigt. Denn dann müssen wir ja entscheiden, ob eine der vorhandenen, eine Zusammenführung aller drei Karten oder eine völlig neue.

Im übrigen wäre es toll gewesen, wenn du dich mit Amber angemeldet hättest. Ich hasse raten. 😊

Beitrag von „Shana Jefferson“ vom 20. Februar 2008, 21:41

[Zitat von Herzog von Kurland](#)

Ich bin ganz eindeutig dagegen, der Erde eine festgelegte, noch dazu eine Kugelform zu geben. Narapul hält die Erde etwa immer noch für eine Scheibe, auf deren Rückseite sich die Schergen Vulkaniens verbergen.

Eine Möglichkeit, die ich bei den Überlegungen zu meinem hier bereits vorgestellten Vorschlag auch erwogen hatte war, im Kern eine viereckige Fläche zu nehmen, um die dann jedes Land nach Bedarf einen (nur aus Wasser bestehenden) Rahmen setzen kann - also um z. B. einen Globus, eine Scheibe oder Jogurtbecherdeckel zu erhalten 😊

Beitrag von „Wolfram Lande“ vom 20. Februar 2008, 22:08

Ist eine super Idee wenn jemand etwas wie Tibet oder die Schweiz will ... Sorry für den Zynismus.

Beitrag von „Shana Jefferson“ vom 20. Februar 2008, 22:52

Zitat von Carmen I.

Ich kann dem so nicht ganz zustimmen, aus meiner Erfahrung mit der OIK heraus. "Neue Staaten" wollen nicht immer gerne Inseln sein. 😊 Die OIK-Karte hat nicht so viele davon und die meisten neuen Nationen haben sich ihren Platz nach den Nachbarn ausgesucht, besonders nach der Aktivität der Nachbarn.

Es war auch mehr eine Überlegung, woher die Besorgnis einer Verinselung der Karte kommen könnte. Tatsächlich haben nun weder GF, noch OIK oder geschweige denn AIC ein Problem mit allzu vielen Inselstaaten, was denke ich wesentlich daran liegen mag, dass eine Insellage eben nicht zum Charakter jedes Staates passt 😊

Zitat

Wenn aber eine neue Karte nach einem Puzzle-System gestaltet würde, sehen bestimmt einige die Chance aus ihrem Land nun eine Insel zu machen, um mit dem Platz flexibler sein zu können. Und darin sehe ich das Problem: Unnötige Platzrotation von Nationen, die bis jetzt noch mit den Gegebenheiten zufrieden sind. Ich kenne doch meine Pappenheimer hier. 😊

Darum gefällt mir ja Majes' Vorschlag sehr gut, nach Möglichkeit bestehende Kontinente oder Kontinententeile als "Puzzlestücke" zu übernehmen - die angestammte Umgebung sollte den meisten in der Regel doch lieber sein, als sich plötzlich auf einer Insel wiederzufinden 😊

Zitat

Im übrigen wäre es toll gewesen, wenn du dich mit Amber angemeldet hättest. Ich hasse raten. 😊

Ich habe logischerweise meine Identität aus demjenigen Staat genommen, den ich hier vertrete, und auf welcher zudem mein Simulationsschwerpunkt liegt - die DU habe ich abgehakt, wer wissen will warum muss sich z. B. nur mal das Gespräch dort über diese Konferenz anschauen...

Image not found or type unknown

Beitrag von „Wolfram Lande“ vom 20. Februar 2008, 22:54

Zitat

Darum gefällt mir ja Majes' Vorschlag sehr gut, nach Möglichkeit bestehende Kontinente oder Kontinententeile als "Puzzlestücke" zu übernehmen - die angestammte Umgebung sollte den meisten in der Regel doch lieber sein, als sich plötzlich auf einer Insel wiederzufinden

Da wird es interessant. Ich leihere mal etwas an.

Beitrag von „Viktor Kaschinski“ vom 21. Februar 2008, 08:40

Generel ist der Planet dann rund, die Karte wird aber Flach dargestellt.

Beitrag von „Matt Suchard“ vom 21. Februar 2008, 09:52

Lasst uns die Diskussionen abbrechen und mit diesem Vorschlag loslegen! 😊

Nein, im Ernst: Ich bin ein großer Anhänger pragmatischer Lösungen und dieser Vorschlag ist meiner Meinung nach optimal. Wer zusammenhängen will, der kann zusammenhängen, grobe Kontinentalumrisse können durch die Landsäume vorgezogen werden, wodurch auch Platz geschaffen wird für die hunderte Tibets und Schweizen, die wir in den kommenden Jahren erwarten werden.

Und wenn jetzt 20 Staaten, die bisher auf Kontinenten gelegen haben, plötzlich auf eine Insel umziehen wollen...*so what?* Ich habe das angebliche Problem der "Verinselung" noch nie verstanden, denn ganz wie die Person hinter der ID Eirik das schon sagte: Nicht die MNs haben sich nach der Karte zu richten, sondern die Karte nach den MNs.

Gerade für die Transferierung der MNs auf eine Karte ist dieser Vorschlag wohl das Optimum, da man in der Wahl der Lage relativ frei wäre, seine Grenzen und Küstenlinien behalten könnte und zudem noch mit den Staaten "Häufchenbildung" betreiben kann, die man gerne in seiner Nähe haben möchte. Selbst für das Joghurtdeckel/Wollknäuel - Problem gäbe es eine prinzipielle Lösung.

Ich bin dafür! thumbsup 👍

Beitrag von „Viktor Kaschinski“ vom 21. Februar 2008, 10:30

Runde Erde mit Mond im Sonnensystem. würde sogar vorschlagen dann ein neues Sonnensystem zu entwerfen 😊

Beitrag von „King Duncan I. MacNeill“ vom 21. Februar 2008, 10:44

Zitat von Herzog von Kurland

Ich bin ganz eindeutig dagegen, der Erde eine festgelegte, noch dazu eine Kugelform zu geben. Narapul hält die Erde etwa immer noch für eine Scheibe, auf deren Rückseite sich die Schergen Vulkaniens verbergen.

Warum wohl haben wir die Idee mit einer flach gezeichneten Karte gewählt? Weil man sich dann vorstellen kann, dass es wirklich eine Scheibe ist und aber gleichzeitig davon reden kann, dass es eine Zylinderprojektion ist 😊

Beitrag von „Sigurd Thorwald“ vom 21. Februar 2008, 12:31

Ich halte diesen Vorschlag ebenfalls für den derzeit besten. Sicherlich wird man nicht verhindern können, die Landmassen (nach der Selbstorganisation der Staaten?) zumindest grob vorzugeben. Allerdings kann ich mir gut vorstellen, dass auf diese Weise eine stimmige Karte entstehen kann. Und ich freue mich auf ein unvermeidliches, überdimensioniertes Europa 😊

Beitrag von „Carmen I.“ vom 21. Februar 2008, 14:30

Zitat von Shana Jefferson

[quote='Carmen I.',index.php?page=Thread&postID=22804#post22804]- die DU habe ich abgehakt, wer wissen will warum muss sich z. B. nur mal das Gespräch dort über diese Konferenz anschauen... :wacko:

Früher hätte mich das aufgeregt. Aber heute und gerade jetzt weiß ich, dass die DU sich hier nicht beteiligen muss. Sollten wir zu einer Einigung gelangen und es wirklich nur noch eine Karte mit einer Organisation geben, haben sie noch genau zwei Möglichkeiten: Sich das gefallen oder austragen zu lassen. Wobei letzteres ja auch ein Vorschlag innerhalb der DU war..... keiner Karte mehr anzugehören. Wenn sie sich das aktivitätstechnisch leisten können... bitte. 😊

Beitrag von „Te Mai“ vom 21. Februar 2008, 15:23

Also dem GF-Chinopien ist es herzlich egal, wer in seiner näheren Umgebung zu finden ist ... denn alle unsere Nachbarn sind Trantüten und inaktiv, was unserer eigenen Aktivität natürlich leider auch nur schadet. Für das OIK-Reich kann ich nicht sprechen, da wird demnächste Denne erscheinen und das tun. Auch die internen Bestrebungen, beide Reiche wieder zu vereinen, braucht Euch erstmal nicht zu interessieren ... 😊

Beitrag von „Francisco Serrano“ vom 21. Februar 2008, 15:25

Beide Reiche könnten doch nebeneinander oder nicht? 😞

Beitrag von „Matt Suchard“ vom 21. Februar 2008, 15:31

[Zitat von Francisco Serrano](#)

Beide Reiche könnten doch nebeneinander oder nicht? 😞

Überlasse das mal den Gelben Reichen. Eigentlich habe ich da ja Hoffnung, dass was gescheites bei raus kommt. (Sprich eine Wiedervereinigung)

Beitrag von „Te Mai“ vom 21. Februar 2008, 15:31

So lange, bis das OIK-Reich hier selbst die Stimme erhebt, werde ich immer so reden, als ob Chinopien geeint wäre.

Wie gesagt, alle anderen brauchen erstmal nur unsere Fläche und unsere Außengrenzen interessieren, den Rest regeln wir intern.

Übrigens finde ich es gut, dass die neuerliche Kartendiskussion durchaus das Überdenken in beiden Reichen beschleunigt.

Beitrag von „Jafari Majes“ vom 21. Februar 2008, 19:56

[Zitat von Sigurd Thorwald](#)

Und ich freue mich auf ein unvermeidliches, überdimensioniertes Europa 😊

Wer sagt denn, daß es nur ein Europa geben kann? 😊